



Früh übt sich, wer ein Meister werden will: Mit Tippkick vertrieben sich die Buben die Pausen.



Unter einem Dach stehen die acht Mannschaften beim Kreisfinale in Aich zumindest beim Gruppenfoto im Trockenen.

Veranstaltet vom Münchner Merkur und dem Bayerischen Fußball-Verband

20 Jahre **Merkur CUP**

uhlsport FUSSBALL

Ensinger mit dem wertvollen Magnesiumgehalt

Unterstützt von FC Bayern München 1860

www.merkurcup.de

Zwei Außenseiter schaffen die Sensation

Für den VfL Kaufering und den TSV Alling liegt die Fußballwelt irgendwo zwischen Kolumbien und Costa Rica. Wie diese beiden Mannschaften bei der Weltmeisterschaft sorgten der VfL und der TSV beim Kreisfinale des Merkur CUP für die große Sensation. Sie ließen den Dauerfinalisten vom SCF hinter sich.

VON HANS KÜRZL

Aich – Manfred Krumm vom Organisationsteam und der FC Aich als Ausrichter hatten für professionelle Rahmenbedingungen des weltweit größten Turniers für E-Junioren gesorgt. Beim vom Bayerischen Fußballverband mitorganisierten und von E.ON, Ensinger Mineralheilquellen und Merkur CUP-Ausrüster uhlsport präsentierten Kreisfinale gingen die acht Teilnehmer engagiert zu Werke. Der FC Aich trotzte dem späteren Sieger Kaufering ein 1:1 ab, der SC Gröbenzell bezwang Alling und der TSV Moorenweis ärgerte den hohen Favoriten SC Fürstenfeldbruck zumindest die paar Minuten, in denen er in Führung lag.

Dass der SCF dann noch 5:1 gewann, war – gemessen an den Auftritten der Vorjahre – ganz normal. Schließlich war er noch nie in den Kreisfinals des Merkur CUP gescheitert. So hielt der SCF die Gruppengegner auf Distanz: 3:0 gegen Unterpffaffenhofen und gar 7:0 gegen Eichenau.



Alle wollen den Pokal: Die Buben aus Alling (grüne Trikots) und Kreisfinal-Sieger Kaufering sind noch im Rennen. Die Allinger kämpfen am kommenden Sonntag beim Bezirksfinale in Baldham, die Kauferinger am selben Tag in Heimstätten um einen der begehrten acht Plätze im großen Merkur CUP-Finale.

FOTOS: PETER WEBER

Manch einer der Brucker Spieler mag sich wohl zu sicher gefühlt haben. Auch wenn Trainer Benno Öttl betonte: „Wir unterschätzen keinen.“ Zumindest der Spielverlauf im Halbfinale bestätigte das. Der SCF hatte weit mehr Spielanteile und Ballbesitz. Doch die Kauferinger ließen dank ihres großen Kampfes keine gefährliche Szene zu. Und ihre Konter waren im ersten Durchgang besser. Trainersohn Max Muha sorgte mit

seinem Treffer vor der Pause für einen Aha-Effekt in den Zuschauerreihen.

Die Brucker machte der Rückstand eher wütend. Immer mehr hatte der VfL Mühe, den Kontrahenten vom eigenen Tor fernzuhalten. Korbinian Straub beeindruckte das aber gar nicht. Selbst ein Pulk von SCF-Abwehrspielern konnte ihn nicht am 2:0 hindern. Nach dem Anschlusstreffer musste Coach Tommy Muha zwar noch zittern, aber dann durfte er den verdienten Lohn der Mühen einfahren: „Wir waren gegen Bruck schon so oft so nah dran, in der Halle, auf dem Feld“, freute er sich. „Jetzt war es einfach mal an der Zeit.“

Ebenso auf Fußballwolke sieben schwebte nach den Halbfinals der TSV Alling – nun der letzte Landkreisvertreter im Bezirksfinale. Dabei hatte sich mit der Niederlage gegen den SC Gröbenzell der Start ins Turnier gar nicht gut angelesen. Doch die Buben

von Trainer Sebastian Kiffer zeigten eine Trotzreaktion: 5:1 gegen den VfL Kaufering. Das gab den kleinen TSV-Kickern einen Schub. Mit dem 4:0 über Gastgeber FC Aich schossen sie sich zum Gruppensieg.

Der Lauf setzte sich im Halbfinale fort. Das 2:0 war trotz tapferer Gegenwehr der Moorenweiser verdient, auch wenn Alling durch ein Eigentor des Gegners Schützenhilfe bekam. Dass die gar nicht so nötig war, bewies der alles



Es gibt kein schlechtes Wetter: Die Spieler rüsteten sich mit Capes gegen die Tropfen von oben.



Dass es trotz Daueregen keine Regelausrutscher gab, dafür sorgten der erfahrene Unparteiische Peter Wolf (M.) und die Jungschiris Leo Bertol (r.) und Sebastian Sdzuy.

entscheidende Treffer von Simon Karl. „Wir sind nur noch glücklich“ strahlte Coach Kiffer mit seiner Truppe um die Wette. „Jetzt kommen nur noch Sahnehäubchen. Wir wollen davon so viele naschen wie es geht.“ Die Jungs sollen den Tag genießen.

Doch auch die nach den Gruppenspielen ausgeschiedenen Teams konnten sich über kleine Erfolgserlebnisse freuen. Keines fuhr ohne Punkte oder Tore nach Hause. Am meisten über das Aus-

scheiden ärgern musste sich noch der SC Gröbenzell, der mit einem Erfolg gegen die späteren Finalisten TSV Alling gestartet war. Wenn man in der abschließenden Vorrundenpartie gegen den VfL Kaufering statt mit 1:4 nur 1:3 verloren hätte, wäre man anstelle der Kauferinger ins Halbfinale eingezogen. Keine Chance, den Einzug unter die letzten Vier zu schaffen, hatten trotz allem der FC Aich, der SC Unterpffaffenhofen und der FC Eichenau.

TURNIER IN ZAHLEN

Gruppe 1	
Kaufering - Aich	1:1
Gröbenzell - Alling	3:1
Kaufering - Alling	1:5
Aich - Gröbenzell	1:1
Alling - Aich	4:0
Gröbenzell - Kaufering	1:4
1. Alling	10:4 8
2. Kaufering	6:7 5
3. Gröbenzell	5:6 5
4. Aich	2:6 2
Gruppe 2	
Eichenau - Unterpffaffenhofen	1:1
Fürstenfeldbruck - Moorenweis	5:1
Eichenau - Moorenweis	1:2
Upffaffenhofen - Fürstenfeldbruck	0:3
Moorenweis - Unterpffaffenhofen	1:0
Fürstenfeldbruck - Eichenau	7:0
1. Fürstenfeldbruck	15:12 12
2. Moorenweis	4:6 6
3. Unterpffaffenhofen	1:5 1
4. Eichenau	2:10 1
Halbfinale	
Alling - Moorenweis	2:0
Kaufering - Fürstenfeldbruck	2:1
Spiel um Platz 7	
Aich - Eichenau	2:0
Spiel um Platz 5	
Gröbenzell - Unterpffaffenhofen	3:0
Spiel um Platz 3	
Moorenweis - Fürstenfeldbruck	0:3
Finale	
Alling - Kaufering	1:1 (n. 8-M.) 3:5



Beim Merkur CUP können am Ende alle jubeln. Den Buben vom FC Eichenau blieb zwar nur der letzte Platz, doch den Fairnesspreis konnten sie entgegennehmen.

Gelungene Organisation

Wenn die großen Entscheidungen im Merkur CUP anstehen, ist für Spielleiter Walter Huppmann klar: „Bei so einem Ereignis steht der FC Aich immer im Kader der Veranstalter.“ Beim Kreisfinale des Fürstenfeldbrucker Tagblatts sah sich der erfahrene Jugendfunktionär des Bayerischen Fußballverbandes bestätigt. Wie vor zwei Jahren brachte der Klub das Kreisfinale souverän über die Bühne.

Selbst der fast durchgehende Regen brachte den FC Aich nicht aus dem Konzept. Andreas Niewolik, bis 2011 Vorsitzender, behielt als Stadionsprecher bis auf eine kleine Ausnahme den Überblick. Beim 7:0 des SCF über Eichenau verschwitzte er einen Treffer. Niewolik schmunzelte nach Turnierende: „Man muss ja auch stereo zusehen. Für einen Platz das Tor ansagen, beim anderen das Geschehen im Auge behalten.“

Ähnlich gut klappte es mit der Verpflegung der Spieler und Besucher. Es gab kaum Warteschlangen. Der FC Aich hatte sogar dafür gesorgt, dass die Bratwürstl auf dem Grill keinen Tropfen abbekamen.



Herr über Ergebnisse und Spielstände war Aichs früherer Vorsitzender Andreas Niewolik. FOTO: PV